



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 5. Der üppige Aufzug widerstrebet der Christlichen Religion.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

lehren / der zu Gott / zu seiner Gnad / und zur Seeligkeit führt.

18. Ihr wiſſet / wie Chriſtus zu seinem herrlichen Einzug in die Stadt Jeruſalem ihm eine Eſelin und ihr Füllen hat zuführen laſſen; und wie die Jünger ihre Kleider darauff gelegt; der friedſame König aber auff das Füllen geſeſſen / and in die Stadt eingritten: Et impoſuerunt ſuper eos veſtimenta ſua, & eum deſuper ſedere fecerunt. Weil nun dieſes kein Pracht / ſondern vilmehr ein Geheimnuß geweſen / wie der H. Chryſoſtomus ſagt. Propter myſterium, & non propter Pompam Chriſtus aſina inſedit. So laſſet uns ſehen / was hierdurch bedeutet worden. Der Eintritt in Jeruſalem / ſagt der H. Auguſtinus, mit dem heiligen Juſtino, bedeutet den Einzug Chriſti deſ H. Erren in ſein himmliſche Glory. Die Eſelin und das Füllen / ſagt der heilige Bernardus, ſeynd die Sünden / welche / wie Origenes anmercket / gebunden ſeynd mit den Stricken ihrer Sünden. Der H. Hieronymus und Gregorius ſagen / es werden dar durch bedeutet die Heydniſche Völker / aſina & pullus, id eſt, gentiles, es werden alſo ſagt Flavius Dexter, dar durch bedeutet die Spanier / als die erſte / die auß der Heydenschaft bekehrt worden / und zwar beyderley Geſchlecht / das männliche / und das weibliche / wie der H. Ambroſius ſagt: Aſina & pullus, ſcilicet uterque ſexus. Mit diſen will Chriſtus einziehen in das himmliſche Jeruſalem. Was iſt aber hierzu vonnöthen? er ſchicket erlich zwey ſeiner Jünger / id eſt Doctores, das iſt ſeine Lehrer / ſagt der Ehrwürdige Beda, und zwar zwey derſelben; anzudeuten / daß ſie die Seelen zu Chriſto führen ſollen mit der Lehr / und mit dem Exempel: Duos propter ſcientiam & opus. Zum andern muſten ſie die Eſelin und das Füllen auflösen / dann ſie waren angebanden: Solvite & adducite mihi, womit angezeigt wird / daß

der Sünder von ſeinen Sünden / die er beichtet / müſſe abſolvirt / und ledig geſprochen werden / wie die Gloſſa interlinearis ſagt: Solvite, ſcilicet à peccatis. Nun O Herr / die Apoſtel / die Lehrer ſaumen ſich nit; ſie gehen auß in ganz Hispanien / ſie ſuchen die Sünder / ſie führen ſie herbey / ſie löſen ſie auß von den Banden ihrer Sünden in dem Beichtſtuhl durch die Prieſterliche Abſolution. So ſegedich dann darauff / O Herr / und laſſe ſie mit dir hinein in das glorreiche Jeruſalem. Das gehet aber nicht gleich an / ſagt der Hieronymus, es gehet noch mehr daru. Was manglet dann? ſieheſt du nicht / ſagt der heilige Lehrer / die Bloßheit / mit der ſie daher kommen? Der Sünder / und die Sünderin / die durch die Sünd dem unvernünftigen Vieh gleich worden / ſollen wiſſen / ſagt Hieronymus, daß zu dem / daß Chriſtus ſeinen Sitz bey ihnen nehme / und ſie eingehen mögen in das Himmelreich / nicht gnug ſeye / daß ſie die Apoſtoliſche Lehrer anhören / vor Sünden abſtehen / und diſelbige beichten / wann ſie nit auch ihr Bloßheit bedecken / nach dem Exempel und nach der Lehr der Apoſteln / die ihre Kleider gelegt haben auff die Eſelin / und auff das Füllen. Sie müſſen ſich züchtig und ehrbarlich kleiden / wann ſie ihr Seeligkeit in Sicherheit ſtellen wollen: Ante adventum Salvatoris, ſeynd die Wort Hieronymi, nudi erant, absque operimento frangebant; poſtquam verò acceperunt Apoſtolicas veſtes, pulchriores effecti, Dominum habuere ſeſſorem. Einer ſolchen ehrbaren und züchtigen Kleidung haben ſich gebraucht die Heilige Gottes / uns zu einem Exempel: Ornamenta ejus impoſuerunt, ſeynd die Wort Origenis, quibus fuerant cooperiti, honeſtatem eis adſcipientes. Hierdurch wird verworffen der bloſſe Auffzug / welcher denen Chriſtlichen Frauen und Jungfrauen ſo übel anſtehet.

S. Hieron.
in Matth.
21.

Der fünffte Abſatz.

Der üppige Auffzug widerſtrebt der Chriſtlichen Religion.

19. **S**ch thu die vierde Frag / damit noch beſſer an den Tag komme / wie ſchädlich der Mißbrauch ſeye der üppigen Kleidung: Iſt villeicht dieſer eyle Auffzug gemäß der Chriſtlichen Religion / zu welcher wir Spanier uns bekennen / und mit der wir ſonderlich prangen? Laſſet uns dieſes ſehen. Was iſt ein Chriſt ſeyn? Lyranus ſagt / es ſeye ſo vil / als ein Lehr Jünger Chriſti ſeyn; gleichwie diejenige Platonisch genennet werden welche ſich zu der Lehr deſ weltweiſen Plato bekennen. Es iſt / ſagt der heilige Gregorius Niſſenas, ein Nachfolger Chriſti ſeyn / es iſt / an Chriſtum glauben / ſein Lehr annehmen / und ſeinem Exempel nachkommen. Darum iſt in dem Concilio zu Antiochia, welches die Apoſtel gehalten / in dem 1. Canone befohlen worden / daß diejenige / die an Chriſt. Wecker. I. Theil

ſtum glauben / Chriſten ſollen genennet werden: Ut credentes in Dominum JESUM Chriſtum; Chriſtiani deinceps vocarentur, wie bey Tertiano zu ſehen. Ein Chriſt iſt derjenige Menſch / der an Chriſtum glaubt / den er in dem Tauf bekennet hat / wie die Kinder in der Kinder Lehr zu ſagen wiſſen. So haſt du dann / Chriſtliches Weibsbild / die Bekannnuß gethan deſ Glaubens an Chriſtum? Ja. Was haſt du aber bey dieſer Bekannnuß verſprochen? Du haſt verſprochen / demjenigen nachzukommen / was der Apoſtel ſagt: Mulieres in habitu ornato, cum verecundia & ſobrietate ornantes ſe. Die Weiber ſollen mit ehrllicher Kleidung / mit Schamhaftigkeit und Zucht ſich ſchmücken. Er ſagt weiter: Non in tortis crinibus, aut auro, aut margaritis, aut veſte pretioſa;

1. Tim. 2.

tiola. Nicht mit aufgepußten Haaren / oder mit Gold / oder Perlen / oder köstlicher Kleidung. Du sollst nit gedencken / weilen gesagt wird von ehrlicher Kleidung / daß du dich zieren mögest / wie es dir gefalt. Das Haar muß nit aufgepußt und gekräußt seyn. Der Hals muß nicht mit Gold / oder Perlen geschmückt seyn : der übrige Leib muß auch nicht kostbahr gekleydet seyn / sondern wie es denjenigen gebühret / die sich zur Gottseligkeit / und zu Übung der guten Wercken bekennen / wie der Apostel sagt : Sed quod decet mulieres, promittentes pietatem per opera bona. Indeme du dann die Bekannnuß gethan des Christlichen Glaubens / so hast du zugleich der Lippigkeit der Welt / und dem Pracht des Teuffels abgesetzt. Dies ist / was du verheissen / und was an deiner statt dein Taufgott zugesagt hat / da du getauft worden. Vocis illius recordare, sagt der H. Chryostomus, quam in baptismo professus es: abrenuntio tibi Sathanæ & pompæ tuæ. Gedencke daran / und vergiffte nimmermehr der Bekannnuß / die du in dem Tauf gethan mit diesen Worten : Ich widersage dem Sathan / und seinem Pracht.

20.

Sar wol ist diese Absagung bedeutet worden durch die Zusage des Israelitischen Volcks / auß ihrer Reiß nach dem gelobten Land / so ein Figur war unserer Reiß nach dem himmlischen Vaterland. Als sie durch das Land Sehon ziehen sollen / so dem König der Ammohreer zustunde / schickten sie zu ihm / und ließen ihm sagen : Ob ecro, ut transire mihi liceat per terram tuam. Wir bitten dich / vergonne uns / daß wir durch dein Land ziehen. Non declinabimus in agros, & vineas, aut bibemus aquas ex puteis : via regia gradiemur, donec transeamus terminos tuos. Wir wollen nit auß dem Weeg gehen in die Aecker und Weingüter / auch nicht Wasser trincken auß den Brunnen ; wir wollen auß der gemeinen Land-Strasß fortziehen / bis wir außser deines Lands kommen. Siehest du dieses Versprechen ? sagt Origenes. Eben dergleichen Verheissungen hast du auch gethan in dem Tauf. Cum primum baptizati sumus, diximus, non ufuros pompis diaboli, nec operibus ejus. Gleich da wir getauft wurden / haben wir gesagt / wir wollen nichts zu thun haben mit dem Pracht des Teuffels / und mit seinen Wercken. Es wanderet ein Christliche Geel durch diese irdische Welt / wie das Israelitische Volck durch das Land der Ammohreer. Will ein Christ sein Reiß wohl verrichten / so muß er sich nicht verlieben in diese Welt : Er muß sich enthalten von dem eytlen Pomp und Pracht / als von den Aeckern und Wein-Gärten dieser Welt : Non declinabimus in agros & vineas. Er muß bleiben bey dem Weeg / der zu der Gerechtigkeit führet / welcher da ist / Christus der Herr / zu dessen Glauben / Lehr / und Nachfolg er sich bekennet hat. Dann welches ist der rechte Weeg / sagt Origenes, als eben

Num. 27.

derjenige / der von sich selbst sagt : Quæ est via regalis in dubio, quæ dicit : Ego sum via. Christus / ist auch das Kleid / welches ihm gegeben worden / und welcher ziehen sollen nach der Vermählungspostels / wie der heilige Hieronymus Veltis filiorum Regis, ac Principum mentum Christus est, quod accipimus in baptismo, juxta illud : Induite vestimentum JESUM. Die Perlen und Edelsteine mit denen ein Christ sich zieren soll / sind die Tugenden Christi / von welchen der Apostel Paulus sagt : Induite vos vicem modestiam, benignitatem, humilitatem, caritatem. Ziehet an die beständige Geduld / Güngkeit / Demuth / und Sanftmuth. Wann dann derjenige / der in dem Tauf versprochen hat / diese Tugenden legen / also lebt / als wann er bey dem eytlen Welt-Pracht / abgethan / so gehet er einen ganz andern Weg / den er zu gehen in dem Tauf lobt hat.

Wer weist nicht / daß wir in diesem Feld liegen / wie die Soldaten / sagt : Vivere militare est. Und der heilige Job : Militia est vita istius terram : Des Menschen Leben ist ein Streit. Das natürliche Leben ist ein Streit mit allerhand widrigen Zügen / das Christliche Leben ist ein Streit mit dem Teuffel / und wider den Laster. Wer weist aber nit / daß ein Krieg vil besser schickt ein Heer zu führen / als ein zartes Kleid von Seiden zu tragen. Der heilige Bernardus sagt : Utique in cor lorica ferrea, quam stola ferica, habet sit illa, hæc honori. Der heilige Chryostomus / sagt der heilige Chryostomus / die Christliche Religion angekommen / so du dich verbunden zu streiten wider den Teuffel / und wider die Laster. Tempus adest certaminis ; tu autem indueris ? Der Feind ist da ; es muß sein : und du kleidest dich in Seiden / Streit ist gefährlich ; der Widrigkeit ist ; es ligt daran die Cron der Gerechtigkeit ; und du vergiffst den Schmuckest dich wie zu einer Hochzeit. Tempus adest exercitationis, tempus adest quasi ad pompam te ornas. Du in dem Streit bestehn / sagt der heilige Chryostomus : Quomodo vincas ? Du du überwinden ? Es wird die nicht sein als dem Ablalon, da er einen Krieg geführt wider seinen Vater / an einem Baum hangend / seinen Feind en Lantzen durchstoßen / seinen Feind geben. Das ist geschehen / sagt der heilige Chryostomus / auß gerechten Urtheil : Scias, quod factum est, coelestis : Scias, quod factum est, coelestis Divini judicii. Es ist nit nur sein / sondern auch sein Entloffen als gethan den. Er ist behangen / und gethan den. Er ist behangen / an welchem sein

Rechenſchaft wegen der Sünden und Schaden/welche 2c. 787

2. Reg. 18. ſet worden: Adhaſit caput quercui. Die Haar/ daran er ſein Gefallen gehabt/ ſeynd ihm zu einem Strick/ und Werkzeug worden zu ſeinem Tod. Warum? Höret/ was der Ehrwürdige Caſpar Sanchez ſagt: Abſalon wäre damahl in dem Krieg/ und hielte eine Feldſchlacht: Er hätte derowegen ſeine Haar zuſam binden/ und nach Soldaten Manier unter die Pöckel/ Hauben ſtecken ſollen: Er aber hat ſie fliegen laſſen mitten in währendem Streit: darumb ſeynd ſie ihm zu einem Strick worden/ an dem er aufgehendt worden. Hätte er die Haar unter dem Helm gehabt/ ſo wäre ihm dieſes nicht geſchehen: wann er ſchon unter den Eychbaum kommen wäre/ ſo wäre er dennoch ohne Gefahr hindurch kommen: weil er ſie aber auß Eitelkeit hat fliegen laſſen/ ſo iſt er eben durch das geſtrafft worden/ mit dem er ſein Hoffart getrieben hat: Galea (ſagt gemelder Lehrer) in illo rerum articulo comam premere noluit. quam ſolutam & liberam, & à ſoleradiantem in delictis attulerat. O Chriſtliches Frauen-Bild! Siehe/ Abſalon iſt in der Schlacht überwunden worden/ diervil er nicht alſo aufgeſeogen/ wie es einem Soldaten zuſtunde. Wie wirſt dann du überwinden deine Feind/ die Laſter/ wann du einen eytlen Pracht in Kleyderen führeſt/ und gar nit auffzieheſt wie ein Soldat/ der ſich in den Krieg unter Chriſto dem Herrn hat einſchreiben laſſen? Quomodo vinces? Wie wirſt du obſigen?

22. Beſchaue dich nur wohl/ ſo wirſt du finden/ daß dein Aufzug ſich ganz nit ſchicket zu der jenen Religion/ zu der du dich bekenneſt. Du biſt ein Chriſtin/ und kombſt in die Kirch zu dem heiligen Meß/ Opfer/ durch welches das Leben und Sterben Chriſti deſ Herrn vorgeſtellet wird. Wo iſt aber ein verſtändiges Weib/ welches ſo eytel auffziehe bey der Leychbegängniß ihres verſtorbenen Ehe-Gemahls/ wie du bey der heiligen Meß? warum kombſt du in die Kirch? wiſt du dein Gebett verrichten vor der Göttlichen Majestät? Wie? ſagt der heilige Chryſoſtomus: Accedis obſervans Deum, & circumduis aureum. Wiſt du Gott bitten/ und

ziereſt dich ſo eytel mit Gold? wie reimbt ſich das? Num ſaltare veniſti? num ad ſpectaculum accedis. Es ſcheinet ja vilmehr/ du wolteſt zu einem Tanz/ oder zu einer Comödi gehen/ als zum Gebett. Biſt du kommen zu betten? Qua fiducia erigis ad caelum vultus, quos conditor non agnoſcit? Mit was für einem Vertrauen kanſt du deine Augen zu Gott erheben/ und dein Angeſicht zeigen/ welches er nit erkennen wird/ weil es vil anders geſärbt und geſtaltet iſt/ als er es gemacht hat? Kombſt du in die Kirch/ deine Sünden alda zu beweinen/ und Buß zu thun? wie kan aber dieſes geſchehen/ ſagt Chryſoſtomus, in ſo üppiger und prächtiger Kleydung? Qualiter potes gemere, qualiter ſ. Chryſ. lachrymari, tali ſchemate circuminduta? 1. Tim. 2. Es wurde der Anſtrich deines Angeſichts von den Zäheren vergehen/ und dein angenommene Schönheit Noth leyden. Iſt dein Herz/ da du in die Kirchen kombſt/ durchſtochen mit ſchmerzlicher Reu über deine Sünden/ die du beichten wiſt? wie kan das ſeyn? wann man einen Nagel hinein ſticht biß in das Marck eines Baums/ ſo verſchwelgt der Baum/ und verliehrt ſein ſchöne grüne Geſtalt. Es wurde ſich bey dir auch verliehren die eytle Zierd und Schönheit/ wann das Herz innerlich durchſtochen wäre mit wahrer Reu. Qui S. Cyprian, hilaris ac latus incedit (ſagt der heilige Cyprianus) quomodo mortem ſuam d. ſec?

Der ganz freudig und prächtig daher gehet/ wie kan man gedencken/ daß er bereweine den Tod ſeiner Seel/ die das übernatürliche Leben der Gnad durch die Sünd verlohren hat? An illa ingemſcit, & plangit (fährt er weiter fort) cui vacat cultum pretioſa veſtis induere, nec indumentum Chriſti, quod perdidit, cogitare. Wie kan es ſeyn/ daß jene Verſohn traure und klage/ die ſich ſchmückt und ziert mit köſtlicher Kleydung/ und nicht gedenckt an das Kleyd der Unſchuld/ welches ſie verlohren hat? Was ſag ich vil? der eytle Pracht und Aufzug in Kleyderen widerſtrebt allen Wercken der Chriſtlichen Tugend und Andacht.

Der ſechſte Abſatz.

Der eytle Kleyder-Pracht bringt auch zeitlichen Schaden.

23. Ihr habt bißher geſehen/ meine Chriſt-glaubige/ wie der eytle Kleyder-Pracht/ der leichtfertige Aufzug/ und die ungebührliche Bloßheit/ ganz nicht gemäß ſeyn dem Willen Gottes/ Chriſto/ und ſeinem Evangelio/ auch nit der Lehr und dem Crempel MARIE der Mutter Gottes/ und der anderen Heiligen/ noch der Chriſtlichen Religion und Gottſeligkeit. Ihr habt geſehen/ daß es nichts anders ſey/ als wider aufzubauen die Mauern an der Laſter-Stadt Jericho/ da doch Chriſtus/ und ſeine Heilige/ ſich ſo vil haben koſten laſſen dieſelbige

niederzureiſſen. Schreitet nun weiter nach dieſem gelegten Grund/ und beobachtet die ſchädliche Würckungen/ die auß dieſem Mißbrauch erfolgen/ von denen man wird Rechenſchaft geben müſſen an dem Tag deſ Gerichts: In die hoſtia Domini viſitabo. Was ſeynd nun das für Schäden? Es ſeynd Schaden deſ Leibs und der Seel/ an zeitlichen/ und an geiſtlichen Gütern/ welche dem jenen der ſich alſo kleydet/ und auch anderen darauß entſtehen. Es ſeynd ſo vil und mancherley Schäden/ daß es unmöglich iſt/ in einer Sermon dieſelbe alle zu erzeihen/ wie der